

Vorbereitung der erweiterten Reha

## Es summt wie im Bienenstock

Sendenhorst (gl). Noch brummt die Baustelle der Reha-Erweiterung in allen Gewerken. Zeitgleich summt es wie in einem Bienenstock in der Steuerungsgruppe und den Arbeitsgruppen, die den Start im Erweiterungsbau vorbereiten. Im Oktober kann es losgehen.

Die Verdoppelung des Reha-Angebots auf später einmal 180 Einzelzimmer und 20 ambulante Plätze wird schrittweise umgesetzt. „Wir gehen von einem Belegungsszenario aus, dem die Annahme von zunächst 44 zusätzlichen stationären Patienten zugrunde liegt“, sagt Ralf Heese, stellvertretender Geschäftsführer, der die Steuerungsgruppe am St.-Josef-Stift Sendenhorst leitet.

Die zusätzlichen stationären Patienten werden im ersten Schritt 44 Zimmer in der ersten Ebene des Neubaus belegen. Des Weiteren können potenziell zehn ambulante Patienten sowie weitere Patienten der erweiterten ambulanten Physiotherapie (EAP) dazu kommen. In verschiedenen Unterarbeitsgruppen wird derweil am Detail gefeilt. So kommen zum Beispiel die Abläufe bei Aufnahme und Entlassung in den Blick, weil es jetzt zwei Gebäudekomplexe gibt und möglicherwei-

se mehr externe Patienten das Reha-Angebot in Sendenhorst nutzen werden.

Eine weitere Gruppe befasst sich mit der Ausstattung des neuen Gebäudes. Auch das EDV-System muss zum Startpunkt angepasst werden. Die Struktur wird insgesamt komplexer, weil jetzt zwei Pflegebereiche in zwei Gebäudeteilen in der EDV abgebildet werden müssen. Und parallel die Planung des Mitarbeiterpools.

Die Baustelle hat laut Pressemitteilung bereits viele Meilensteine erreicht. Die Außenhülle des Gebäudes ist nahezu dicht. Als letzter Baustein kommen die großen gläsernen Fassadenelemente im Verbindungsgang, im Treppenhaus und in der Turnhalle. Im Innern wurden und werden Wände eingezogen, Installationen für die Haustechnik gelegt und bereits erste Zimmer tapeziert und gestrichen. Viele Gewerke arbeiten hier parallel.

Mit der Erweiterung müssen auch die räumlichen Kapazitäten des zentralen Kontaktbüros im Bestandsgebäude angepasst werden. Im späten Frühjahr wird das Kontaktbüro um einen Backoffice-Bereich erweitert, um zusätzliche Arbeitsplätze für das Patientenmanagement und die Therapieplanung einzurichten.

## Name wird noch gesucht

Sendenhorst (gl). Im Oktober wird der Erweiterungsbau des Reha-Zentrums in Betrieb gehen. Mit dem Neubau und dem Bestandsgebäude stehen dann zwei gleichwertige Gebäudeteile zur Verfügung, in denen Patienten

medizinisch, pflegerisch, therapeutisch und mit Mahlzeiten versorgt werden. Um Patienten und Mitarbeitern die Orientierung zu erleichtern, wird zur Unterscheidung beider Gebäude ein Name gesucht.



Der Reha-Erweiterungsbau am St.-Josef-Stift wächst. Zeitgleich bereitet eine Steuerungsgruppe den Start vor. Das Bild zeigt (v. l.) Pflegedirektor Detlef Roggenkemper, Geschäftsführerin Rita Tönjann, Chefarzt Dr. Hartmut Bork, technischer Leiter Peter Kerkmann, Roswitha Mechelk (Hauswirtschaft), Ursula Coerd-Binke (Pflege), Dr. Heike Horst (Therapie) und stellvertretender Geschäftsführer Ralf Heese.



Viel Platz bietet die neue Sporthalle, die zum Park hin eine große Glasfront erhält.



Ein Blickfang soll demnächst das freitragende Treppenhaus werden. Das Bild zeigt den Übergang zum Bestandsgebäude.